



Jan Weck

## Von Deutschland nach Marokko und zurück Herbstuniversität zieht Experten in die Heimat

**D**ie Politologin Hanan El-Khouri promoviert an der RWTH und ist auch in Aachen geboren. Ihre familiären Wurzeln liegen aber in Marokko und ihr Verständnis von Zuhause ist deshalb weniger eindeutig als bei anderen. Sie fühle sich beiden Ländern gleichermaßen verbunden, sagt El-Khouri. Deshalb war sie von Anfang an begeistert, als sie von einem Projekt hörte, das Expertenwissen nach Marokko bringen soll. Herbstuniversität marokkanischer Kompetenzen in Deutschland (UCMA) heißt das besagte Konzept, das letzten November erstmalig stattfand.

El-Khouri reiste wie viele andere Marrokaner von Deutschland nach Fés, in die älteste Universitätsstadt der Welt. Dort trafen sich unter der Schirmherrschaft des marokkanischen Königs Mohammed VI. die Teilnehmer der Herbstuniversität und sprachen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Marokkos. „Ich hatte die Möglichkeit, mich mit vielen interessanten Menschen auszutau-

schen, die ihr Herkunftsland voranbringen möchten“, berichtet El-Khouri. Die Teilnehmer aus der marokkanischen Diaspora hielten Vorträge über Technologien in der Informations-, Luftfahrt- und Automobilbranche oder über erneuerbare Energien, Umwelt und Medizin. Ziel war es dabei, Projekte ins Leben zu rufen, für die sich in Marokko, Deutschland oder im restlichen Europa Geldgeber finden lassen.

Das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk, Mitorganisator der Herbstuniversität, listet auf seiner Internetseite zahlreiche Aktivitäten auf. Zu den bereits abgeschlossenen Projekten gehört beispielsweise die Anschaffung von Computern mit Internetzugang in ländlichen Schulen. Geplant sind unter anderem der Aufbau eines Dialysezentrums im Nordosten Marokkos und die Spendensammlung für einen Krankenwagen, der schwangere Frauen aus dörflichen Regionen in Städte bringen soll. Aber auch hier in Deutschland sind die Bemühungen der Herbstuniver-

*Hanan El-Khouri reiste nach Fés, um an der ersten Herbstuniversität marokkanischer Kompetenzen in Deutschland teilzunehmen.*

*Foto: Peter Winandy*

sität sichtbar. Es gibt Mentoringprogramme und Informationsveranstaltungen, die marokkanischen Studierenden dabei helfen sollen, sich in Deutschland zu orientieren. El-Khouri ist selbst Mentorin und erklärt: „Mit der Wohnungssuche, der Anmeldung im Ausländeramt und anderen Formalitäten kommt hier viel auf ausländische Studenten zu. Deshalb ist es gut, wenn sie einen marokkanischen Ansprechpartner haben, der seine Erfahrungen an sie weitergeben kann.“ Für El-Khouri ist das Engagement in der Herbstuniversität eine gute Möglichkeit, um den Kontakt zu ihrer Heimat aufrecht zu erhalten. Jeder Interessierte sei willkommen und könne mitmachen, so die Marokkanerin.

Info: <http://www.ucma.info/>

### Mehr Frauen in Chefsesseln

Bis zum Jahr 2013 sollen 40 Prozent Frauen in Aufsichtsräten und Führungspositionen vertreten sein. Dies ist das Ziel der so genannten Nürnberger Resolution, die entsprechende gesetzliche Grundlagen und vor allem ein Umdenken in den Chefetagen der Unternehmen fordert. Anlässlich der Feierlichkeiten zu 100 Jahren Frauenstudium an der RWTH unterzeichneten zahlreiche prominente Aachener, wie die Bundestagsabgeordnete und RWTH-Alumna Ulla Schmidt sowie Alt-OB Dr. Jürgen Linden, die Resolution. In Deutschland sind von den mehr als 1.100 Aufsichtsratsmitgliedern in börsennotierten Unternehmen auf Seiten der Anteilseigner 97 Prozent Männer und nur drei Prozent Frauen. Auch in anderen deutschen Großstädten und Metropolen wurden zahlreiche Aktionen zur Unterzeichnung der Nürnberger Resolution veranstaltet.

Dih

[www.nuernberger-resolution.de](http://www.nuernberger-resolution.de)

### „Green chips“ für den Computer

Mit einem innovativen Konzept ebnet Wissenschaftler der Jülich Aachen Research Alliance (JARA) den Weg für die Chip-Konstruktion zukünftiger Computer. Für die übernächste Generation von Computer-Chips bedeutet diese Entwicklung eine höhere Rechenleistung bei niedrigerem Energiebedarf – ein wichtiger Schritt für das „Green Computing“. Eine Arbeitsgruppe um Professor Dr.-Ing. Rainer Waser vom Forschungszentrum Jülich und der RWTH Aachen entwickelte ein neuartiges Schaltungskonzept und die dazugehörige Technologie für so genannte Memristor-Chips. Die Forscher leiten mit ihren Forschungsergebnissen einen Paradigmenwechsel in der Architektur von Computer-Chips ein. Die Publikation erscheint unter dem Titel „Complementary resistive switches for passive nanocrossbar memories“ in dem international renommierten Fachmagazin Nature Materials.

Beg

[www.jara.org](http://www.jara.org)

### Beratungsstelle für Frauen in NRW

Vor mehr als 30 Jahren gründeten sieben Aachener Studentinnen die erste Beratungsstelle in Nordrhein-Westfalen für von Gewalt bedrohte Frauen – ganz ohne öffentliche Finanzspritze, aber mit viel Motivation, Frauen einen Ort für Hilfe und Beratung zu geben. „In den siebziger Jahren waren sexuelle Gewalt und ungerechte Bezahlung noch tabuisierte Themen“, erinnert sich Annette Pütz, die als Sozialarbeiterin als einzige der Gründerinnen im Verein „Frauen helfen Frauen“ noch aktiv ist. Mittlerweile wird der Verein vom Land Nordrhein-Westfalen, Kreis und Stadt Aachen finanziell unterstützt. Zum Jubiläum waren aber auch die anderen Gründerinnen sowie zahlreiche Bekannte und Prominente wie Ulla Schmidt, NRW-Minister Armin Laschet, Bürgermeisterin Hilde Scheidt und Städteregionsrat Helmut Etschenberg gekommen, um auch für die Zukunft ihre Unterstützung zuzusagen.

Dih

[www.fhf-aachen.de](http://www.fhf-aachen.de)